



Techn. Fakultät - Erwin-Rommel-Str. 60 - 91058 Erlangen

Prof. Dr. Michael Philippsen
(PERSÖNLICH)

SS 13: Auswertung für Parallele und Funktionale Programmierung

Sehr geehrter Herr Prof. Dr. Philippsen,

Sie erhalten hier die Ergebnisse der automatisierten Auswertung der Lehrveranstaltungsevaluation im SS 13 zu Ihrer Umfrage vom Typ "Vorlesung":

- Parallele und Funktionale Programmierung -

Es wurde hierbei der Fragebogen - v_s13 - verwendet, es wurden 41 Fragebögen von Studierenden ausgefüllt.

Die Note 1 kennzeichnet hierbei eine maximale Güte, die Note 5 eine minimale Güte für die einzelnen Fragen bzw. Mittelwerte.

Auf der nächsten Seite zeigt der zuerst angegebene "Globalindikator" Ihre persönliche Durchschnittsnote über alle Kapitel-Indikatoren, deren Noten danach folgen.

Der Kapitel-Indikator für "Globalfragen für alle LV-Typen" ist trotz der Prozentangaben bei den Einzelfragen momentan noch ungewichtet, eine E-Mail mit dem daraus berechneten Lehrqualitätsindex (LQI) wird noch nachgeliefert.

Für die Ergebnisse aller Einzelfragen werden je nach Fragen-Typ die Anzahl und Verteilung der Antworten, Mittelwert und Standardabweichung aufgelistet.
Die Text-Antworten für alle offenen Fragen sind jeweils zusammengefasst.

Auf der letzten Seite befindet sich eine Profillinie im Vergleich zu den Mittelwerten aller Rückläufer für diesen Fragebogen-Typ. Die Profillinie eignet sich auch zur Präsentation in der LV.

Eine Einordnung Ihrer Bewertung ist nach Abschluss der Ergebnisauswertung unter <http://www.tf.fau.de/studium/evaluation> --> Ergebnisse --> SS 13 möglich, hierzu die Bestenlisten, Percentile, etc. einsehen.

Bitte melden Sie an eva@techfak.uni-erlangen.de die Anzahl der ausgegebenen TANn, wenn Sie das bis jetzt versäumt haben, Ihnen wurden 273 TANn geschickt.

Mit freundlichen Grüßen

Michael Wensing (Studiendekan, michael.wensing@ltt.uni-erlangen.de)
Jürgen Fricke (Evaluationskoordinator, eva@techfak.uni-erlangen.de)



Prof. Dr. Michael Philippsen

SS 13 • Parallele und Funktionale Programmierung
 ID = 13s-PFP
 Erfasste Rückläufer = 41 • Formular v_s13 • LV-Typ "Vorlesung"

Globalwerte

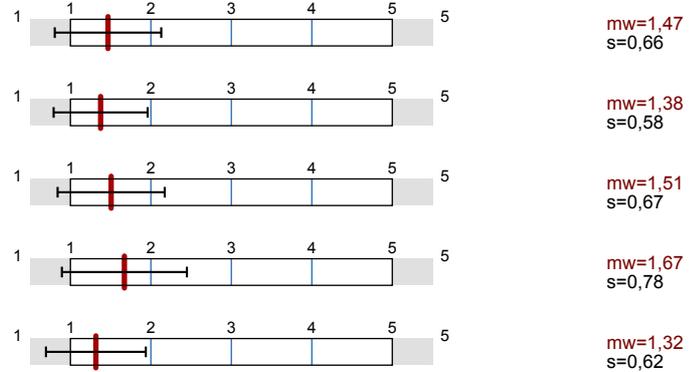
Globalindikator

Globalfragen für alle Lehrveranstaltungs-Typen (mit Gewichtung)

Vorlesung im Allgemeinen

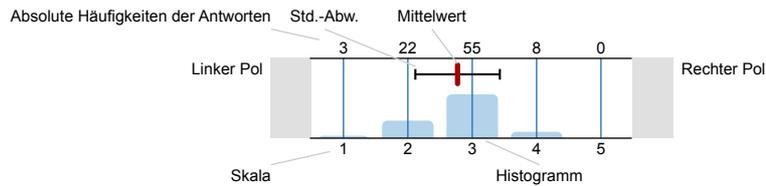
Didaktische Aufbereitung

Präsentation des Dozenten



Legende

Frage text

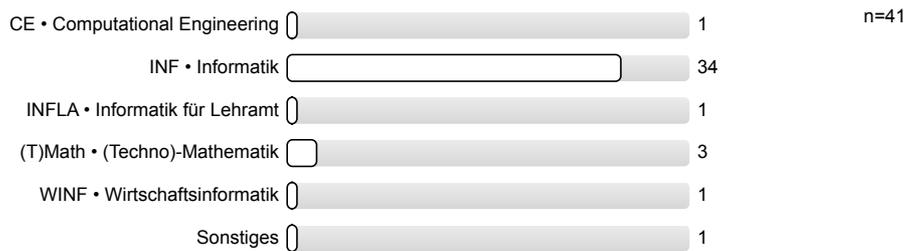


n=Anzahl
 mw=Mittelwert
 s=Std.-Abw.
 E.=Enthaltung

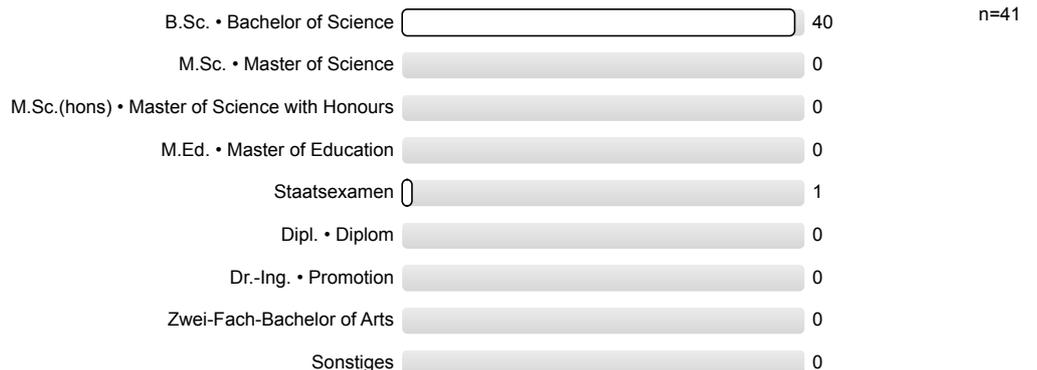
Klick on british flag to get the english survey
 Achtung: Beim Anklicken der Sprachsymbole verlieren Sie alle bisherigen Eintragungen !

Allgemeines zur Person

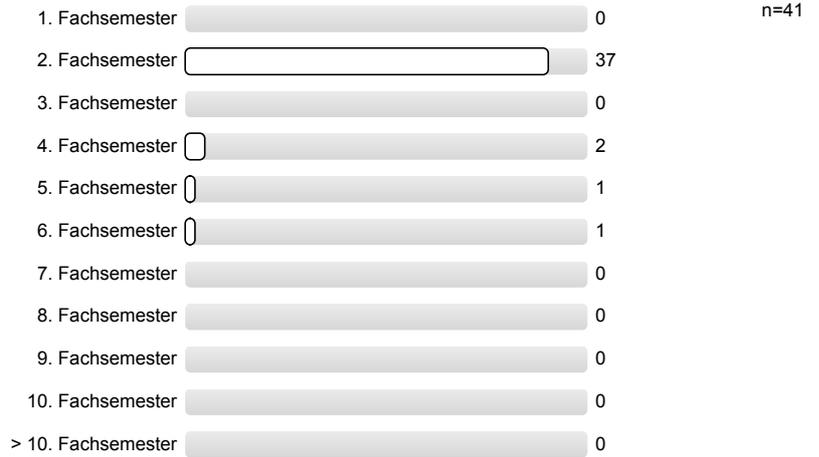
2_A) • Ich studiere folgenden Studiengang:



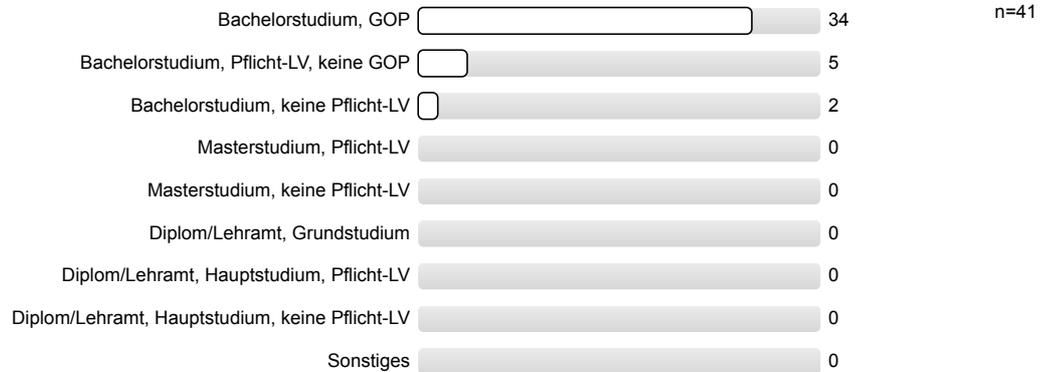
2_B) • Ich mache folgenden Abschluss:



2_C) • Ich bin im folgenden Fachsemester:

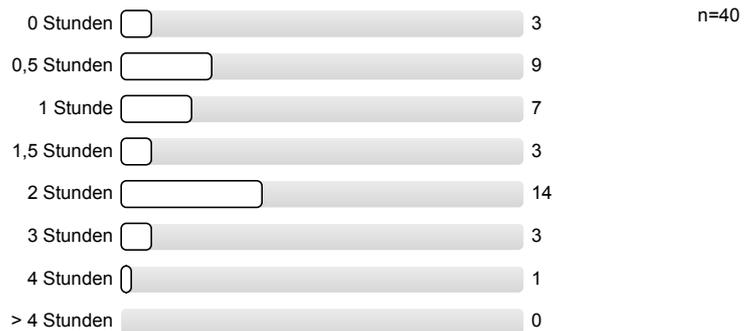


2_D) • Diese Lehrveranstaltung gehört für mich zum

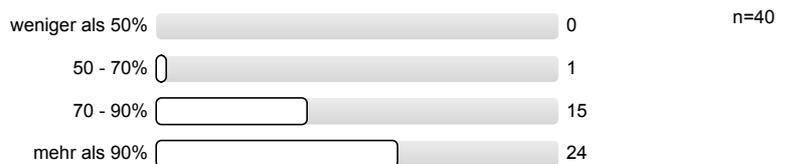


Mein eigener Aufwand

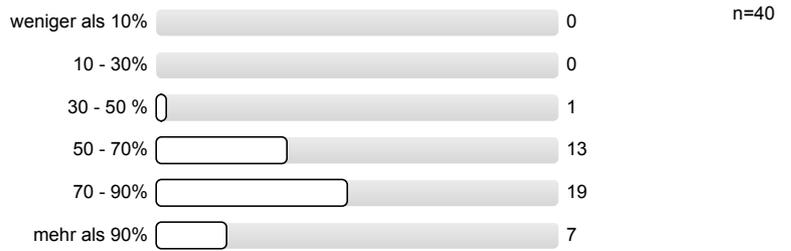
3_A) Mein Durchschnittsaufwand für Vor- und Nachbereitung dieser Vorlesung beträgt pro Doppelstunde (90 Min.):



3_B) Ich besuche etwa . . . Prozent dieser Vorlesung.

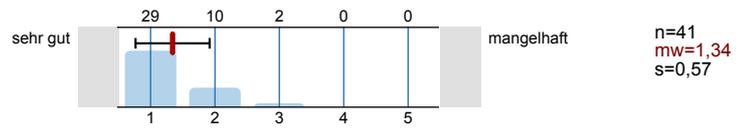


3_C) Der oben aufgeführte Dozent hat diese Vorlesung zu . . . selbst gehalten.

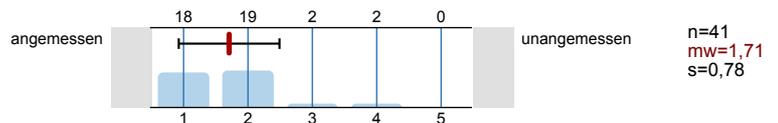


Globalfragen für alle Lehrveranstaltungs-Typen (mit Gewichtung)

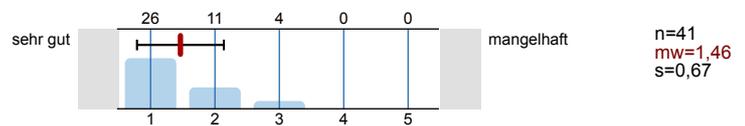
4_A) • Bitte benoten Sie die Vorlesung insgesamt (50%):



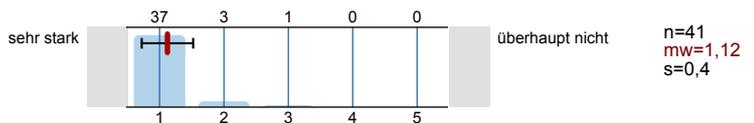
4_B) • Der notwendige Arbeitsaufwand für diese Vorlesung ist (12,5%):



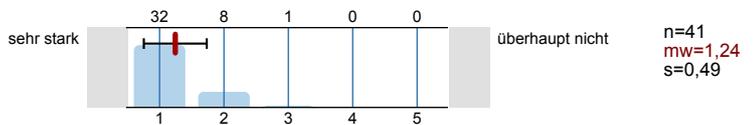
4_C) • Wie ist die Vorlesung strukturiert (12,5%)?



4_D) • Der Dozent wirkt engagiert und motiviert bei der Durchführung der Vorlesung (12,5%).

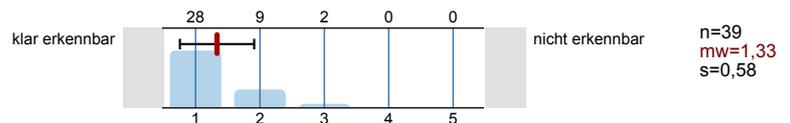


4_E) • Der Dozent geht auf Fragen und Belange der Studierenden ein (12,5%).

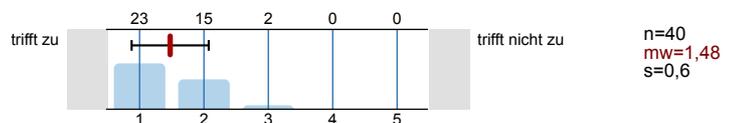


Vorlesung im Allgemeinen

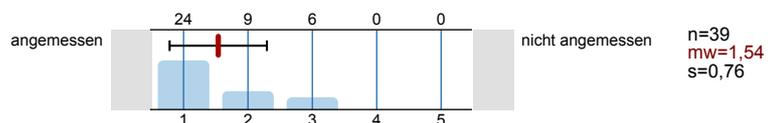
5_A) Zielsetzungen und Schwerpunkte des Vorlesungsinhalts sind:



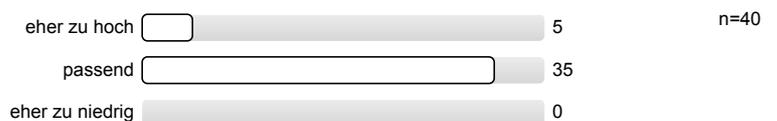
5_B) Zusammenhänge und Querverbindungen zu anderen Studieninhalten werden deutlich aufgezeigt.



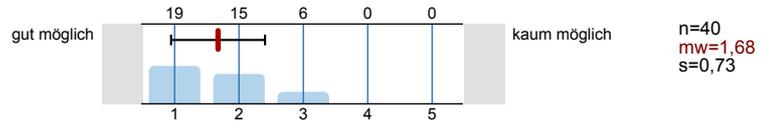
5_C) Der Schwierigkeitsgrad des Stoffes ist:



5_D) Der Schwierigkeitsgrad des Stoffes ist:

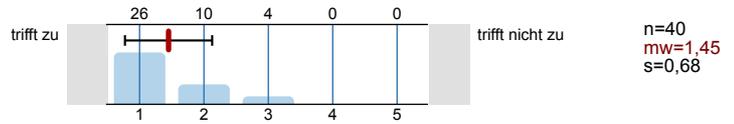


5_E) Anhand der Hinweise in der Vorlesung, des zur Verfügung gestellten Begleitmaterials und der Literaturhinweise sind Vor- und Nachbereitung:

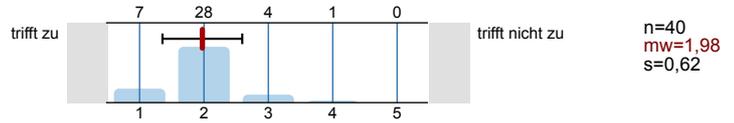


Didaktische Aufbereitung

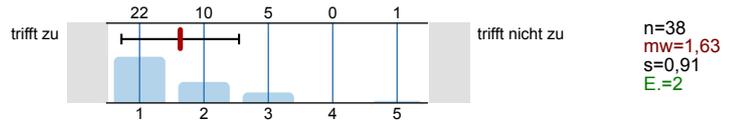
6_A) Der rote Faden ist meist erkennbar.



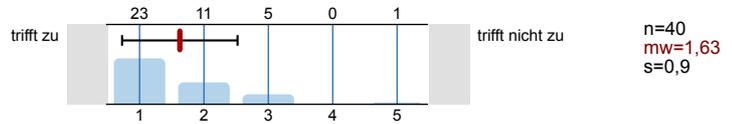
6_B) Der dargebotene Stoff ist nachvollziehbar, es ist genügend Zeit zum Mitdenken vorhanden.



6_C) Die gezeigten Experimente, Simulationen, Beispiele, Anwendungen, o.ä. helfen beim Verständnis des Stoffes.

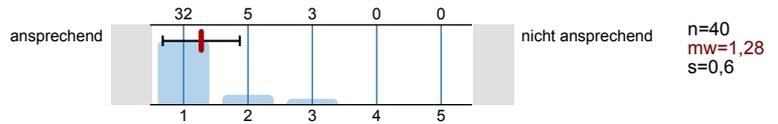


6_D) Der Bezug zu Übungen und Prüfungsanforderungen wird hergestellt.

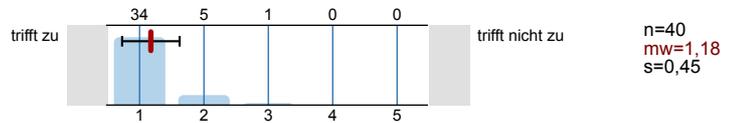


Präsentation des Dozenten

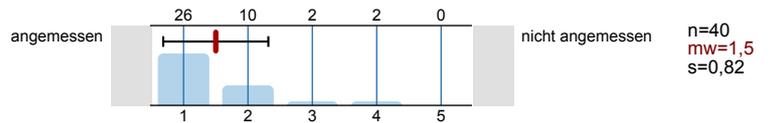
7_A) Der Präsentationsstil des Dozenten ist:



7_B) Der Dozent weckt das Interesse am Stoff.



7_C) Der Einsatz und das Zusammenspiel von Medien (Tafel, Overhead-Projektor, Beamer, etc.) ist:



Weitere Kommentare

9_A) An der Lehrveranstaltung gefällt mir besonders:

- - Dozent vermittelt sehr viel Freude am Stoff
- man merkt, dass sehr viel Wert darauf gelegt wird, den Stoff verständlich zu vermitteln
- - das außergewöhnliche Engagement, die Vorlesung ständig zu verbessern / zu perfektionieren
- das Einführen in neue Themen (Beispiel - welche Probleme dabei - wie hätte man es bisher gelöst - Lösung - und erst am Ende die ganzen formalen Sachen) - da kann ich selbst für eigene Vorträge in der Zukunft noch viel abschauen ;)
- das Motivieren sämtlicher Themenbereiche
- die sehr gut gemachten Folien - vor allem für das Nachbereiten der Vorlesung
- Beste Vorlesung meines Semesters.
- Dass Herr Philippsen äußerst engagiert die Vorlesung hält! Großes Lob, so war die Vorlesung wirklich spannend und man konnte bereits währenddessen Zusammenhänge klar erkennen.
- Dass der Herr Philippsen so engagiert ist.
- Der funktionale Teil (auch wenn wir den erst angefangen haben)
- Die Motiviertheit, Begeisterung und Präsentationskunst von Prof. Philippsen machte den Montag zum Highlight der Woche. In vielen anderen Modulen lohnt es sich nicht, die Vorlesung zu besuchen, hier das komplette Gegenteil. Niemand könnte den Stoff besser überbringen. Gibt es schon einen Fanclub? Gegen ihn verblasst sogar Prof. Oster, der selbst ein herausragender Dozent ist.

- Die Möglichkeit, sich beim Üben Bonuspunkte für die Klausur zu erarbeiten.
 - Die anschauliche Art, wie Prof Philippsen Probleme erklärt und auch mal etwas andere Beispiele bringt, um etwas zu verdeutlichen. Im weiteren gefällt mir sein Präsentationsstil und man merkt, das es ihm Spaß macht. :-)
 - Guter und motivierter Professor. Sehr interessanter Themenbereich.
 - Macht Spass! Total motivierter Dozent. Schade, dass wir den Prof nicht in AuD hatten.
 - P: Prof Philippsen hat eigentlich keine einzige langweilige Vorlesung gehalten, sondern sie waren so gut wie immer interessant. Sehr schön, wie er versucht, Interaktivität zu fördern. Und als einmal die Technik versagt hat, hat er die Situation souverän gemeistert; es hat eigentlich kaum gestört, dass der Beamer kurzzeitig kein Bild angezeigt hat, obwohl da gerade ein Beispiel gezeigt wurde
 - F: Prof Philippsen zu toppen ist kaum möglich. Aber auch der funktionale Teil ist (bis jetzt) relativ interessant und gut verständlich, abgesehen vielleicht vom Lamda-Kalkül (das ja deutlich reduziert wurde - dafür auch großes Lob).
- Alles in allem eine der besten Veranstaltungen.
- Philippsen
 - Philippsen motiviert mich mehr als Oster
 - Philippsen: sehr angenehmer Vortragstil, keinesfalls zu schnell, sehr gute Teilnehmermotivation
 - Prof. Philippsen wirkt immer motiviert und schafft, es, das Publikum durch Beispiele bei der Sache zu halten. Bitte weiter so.
 - Prof. Philippsen! Es macht richtig Spaß ihm zuzuhören. Man merkt ihm die Freude an, über Threads und Synchronisation zu dozieren. Sehr angenehm ist die Tatsache, dass hinter den Bonusaufgaben nicht der Druck wie bei AuD steht. Die Aufgaben sind so gewählt, dass sie den Stoff der Vorlesung praktisch vermitteln. Sehr gut!
 - Präsentationsstil von Prof. Philippsen
 - Viele Bonusaufgaben machen tatsächlich Spaß und helfen beim Verständnis des Stoffes. Es werden in der Vorlesung zwar nur Folien präsentiert, diese sind aber insgesamt schon recht ausgereift und Herr Philippsen macht es trotz ausschließlicher Verwendung von Folien didaktisch sehr gut. Die Übungen helfen sehr. Insgesamt sehr gute Übungsleiter. Bearbeitung der Aufgaben wird dann viel klarer. Auch gute Ergänzung zur Vorlesung.
 - basst scho
 - engagierter prof, der die Vorlesung anscheinend gerne hält

^{9.B)} An der Lehrveranstaltung gefällt mir Folgendes weniger, und ich schlage zur Verbesserung vor:

- - Oft werden Problematiken nur theoretisch angesprochen und auf konkrete Implementierung wird gar nicht eingegangen. Aus Nachfragen von Studenten kam von Prof. Philippsen nur zurück, dass in den vorhandenen Bibliotheken schon geregelt sei.
 - Bei Codebeispielen (wenn vorhanden) oft sehr bruchstückhafter Pseudocode (Die Vorlesungszeit ist zwar nur begrenzt, aber es spricht ja nichts dagegen weiteres Material zur Vorlesung zur Verfügung zu stellen)
 - Im funktionalen Teil werden einige Codebeispiele (die hier dafür sehr zahlreich sind) sehr schnell durchgegangen, sodass es jemandem, der gerade zum ersten mal Scala-Code gesehen hat, schwerfällt, zu folgen. Auch das Lambda-Kalkül wurde mehr oder weniger durchgezappt. Es ist zwar nicht mehr Klausurstoff, aber ein wenig mehr Zeit hätte man sich schon dafür nehmen können. Wenn das Zeitfenster wirklich so eng ist, könnte man doch in Betracht ziehen, eine zusätzliche Vorlesungsstunde einzulegen, wie es in SP dieses Semester gleich 2 mal gemacht wurde.
- - viele Folien sind viel zu sehr mit Informationen überfüllt (unnötige Information sollten oft besser weggelassen werden)
 - teilweise sind die Bilder nicht hilfreich, sondern verkomplizieren die Inhalte unnötig; außerdem stören die Sprechblasen teilweise, da sie einem das Recht nehmen, selber zu denken
 - viele Dinge werden nicht erklärt, insbesondere technische Informationen, welche für Nicht-Ingenieure oft schwer nachvollziehbar sind (da oft entsprechende Module nicht belegt werden)
 - Insgesamt kann man nur anhand der Folien nicht alles verstehen
- Das einzig negative ist der Termin: Wirtschaftsinformatiker haben nämlich normalerweise Montags um 8:00 Uhr eine Veranstaltung an der WiSo in Nürnberg (Absatz). Leider ist es nicht möglich, mit den Öffentlichen Verkehrsmitteln in einer dreiviertel Stunde von der WiSo zur TechFak zu kommen, weshalb man als (autoloser) Wirtschaftsinformatiker gezwungen ist, von mindestens einer der beiden Veranstaltungen jede Woche einen Teil zu versäumen. Das wäre ja alles kein Problem, wenn zumindest eine der beiden Veranstaltungen aufgezeichnet werden würde, aber da das nicht der Fall ist, ist zumindest in diesem Semester die Koordination mit der WiSo suboptimal gelöst.
- Dass Philippsen nicht immer die Vorlesung gehalten hat :P
- Die Folien sind zwar besser als noch in AuD, allerdings noch weiterhin weit von "didaktisch hochwertig" entfernt.
- Finde es nicht gut, in einer Lehrveranstaltung vier verschiedene Dozenten zu haben. Und man hat auch das Gefühl, dass die einzelnen Fächer dann nicht sonderlich wichtig zu sein scheinen, wenn man für eine 5 ECTS Veranstaltung schon 2 Fächer zusammenlegen muss. Einige Übungsaufgaben sind teils sehr unklar gestellt. z.B. bei CountingSort soll man in der a) blockingQueue's übergeben. in der e) sieht man dann, dass man ja mindestens n stück braucht, wobei es auch drauf ankommt, dass der eine thread als inQueue bekommt, welche der andere als outQueue hat. Oder bei schwereren Bibliotheksfunktionsaufgaben wie CompletionService oder den Locks wird immer wieder auf Wettlaufsituationen hingewiesen. Man soll aber kein synchronized verwendet. Das ist aber zunächst überhaupt nicht

klar formuliert. Insgesamt weiß man bei der Formulierung auch nicht, was soll man jetzt wirklich genau machen und muss viel nachlesen (tail aufgabe, unterschied julia-mandelbrot bei fractalen). Ob diese Bibliotheksfunktionsaufgaben generell sinnvoll waren, weiß ich auch nicht. teils konnte dort einem gar nicht in den rechnerübungen auf die schnelle geholfen wurden. irgendwie programmierte man etwas, wo es hieß, das muss so etwa passen, und dann geht doch was nicht. debuggen kann man auch nicht. weiß nicht ob das dann Sinn macht.

Andererseits war bei den Aufgaben auch so viel vorgegeben, wie es gehen soll, dass man teils, auch wieder wegen schlechter Formulierung, ewig brauchte, dies dann umzusetzen. Finde zwar gut, wenn einem ein Weg vorgegeben wird, aber dann gut formuliert, klar, und vllt auch mal mit der Möglichkeit, einen eigenen zu gehen. Teils dachte ich immer wieder, ich würde es eher anders machen wollen.

Bis auf die ersten Übungsblätter waren die Bonuspunktaufgaben teils viel zu viel Aufwand für eine 5 Ects Veranstaltung. Für eine Programmieraufgabe hat man schon einige Stunden gebraucht. Wenn ich das mal hochreche, wo soll dann die Zeit herkommen für 30 Ects. Irgendwas läuft da insgesamt falsch.

- Herr Oster hatte zwar großes fachliches Wissen, konnte dies jedoch nicht so auf den Punkt bringen.
- Ich würde mir für den funktionalen Teil eine Enstraffung wünschen. Konkret: eine Vorlesung mehr zu funktionaler Programmierung und eine weniger zu paralleler Programmierung. (Die vier Vorlesungen zu Anwendungsfragen können gerne zu drei Vorlesungen zusammengefasst werden.)
zudem wenn eher theoretisch geprägte Vorlesungsinhalte bei vielen Studenten Abneigung hervorrufen, finde ich es persönlich schade, dass das Kapitel zum Lambda-Kalkül so radikal gekürzt wurde.
Warum Haskell als klassische funktionale Programmiersprache durch Scala ersetzt wurde, ist mir unverständlich.

Woran noch gearbeitet werden kann, um die Vorlesung noch weiter zu verbessern, ist der Vortragsstil einzelner Dozenten:

- Herr Oster spricht schnell; das Zuhören wird aber erst durch undeutliche Artikulation und fehlende Pausen im Sprechfluss anstrengend
- besonders zu Beginn einer Vorlesung.
- Die Dozenten, die vertretungsweise die Vorlesung gehalten haben (Herr Dotzler, Herr Kumlehn) würden mit mehr Erfahrung im Präsentieren mit Sicherheit noch mehr Souveränität gewinnen.
- Man könnte den Parallelen Teil noch etwas reduzieren und den Funktionalen Teil erweitern, da ersteres gegen Ende nur noch Wiederholung war
- Prof Philippsen ist manchmal ein bisschen schnell unterwegs.
- Scala ist furchtbar. Funktionale Programmierung schön und gut, aber die Einführung in Scala hat mir leider nichts gebracht. Komische Syntax, man kann alles auf unendlich viele Wege schreiben und am Ende ist doch alles das gleiche. Bücher gibts dazu in der Bibliothek auch keine ausleihbaren (und die ebooks sind eher unpraktisch). Alles in allem, ich mach die Hausaufgaben ohne zu wissen was ich tu. Bestimmt auch nicht Sinn der Sache.
- Scala wirkt irgendwie unfertig. Und bringt auch dadurch, dass man aufpassen muss, nicht versehentlich nicht-funktionale Teile zu verwenden, Nachteile. Ich kann den Schritt weg von Haskell leider nicht nachvollziehen.
- zu viele Pfos die ständig gewechselt haben

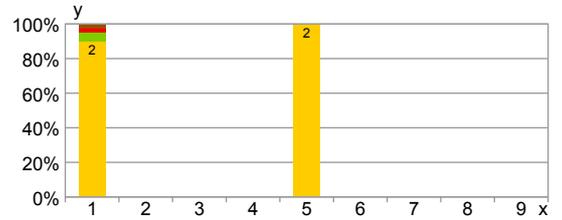
^{9.c)} Zur Lehrveranstaltung möchte ich im Übrigen anmerken:

- Alles in allem eine tolle Veranstaltung!
- Allgemein beste Vorlesung die ich bisher gehört hab.
- Bonuspunkte für die Klausur, die man in der Übung sammeln kann, sind meiner Meinung nach gut geeignet, um die Motivation für die Bearbeitung der Übungsaufgaben hochzuhalten. Zwar unter Umständen nicht so hoch, wie bei einem Schein wie in AuD, aber durch einen Zwang würde man eher "negative Motivation" statt "positiver" hervorrufen.
- Dass Philippsen eigentlich jedes Fach unterrichten sollte. *schleim ende*
- Die letzten 4 Vorlesungen des parallelen Teils sind etwas deplatziert. Nachdem man in den Übungen nun seit 1,5 Monaten mit Threads etc. arbeitet und sie gleichmäßig aufteilt, wird einem JETZT erklärt, wie man sie aufteilt?
Man könnte auch in Betracht ziehen, den funktionalen Teil vor den parallelen Teil zu ziehen und dann mit Parallelität in Scala abzuschließen. Dann hätte man mehr als 3 Wochen vor der Klausur Zeit, Erfahrung in Scala zu sammeln.
- Es ist irgendwie seltsam, wenn es heißt, wir sollen erst in letzter Instanz per Mail fragen, und dann heißt es aber auch, warum fragt ihr so wenig, auch per Mail.
Das die Abgabe auf Dienstag um 15:00 Uhr verlegt wurde, fand ich sehr gut, da man dann vor Abgabe nochmal fragen konnte, wenn man wo nicht weiter kam. Da die Übung sehr hilfreich für die Aufgaben war, nach der Übung aber vllt nur noch die Donnerstag Abend Rechnerübung war, war ich auch kaum in den Rechnerübungen. Da muss es irgendeinen sinnvolleren Weg geben.
Wenn ich diese Veranstaltung mit anderen vergleiche, ist sie schon sehr gelungen und hat auch Spaß gemacht. Leider wird aber generell an Uni's sehr schlecht gelehrt, also viel zu viel Stoff auf einmal und massig Übungen (80 Stunden Woche?), viel zu schnell alles, immer nur Folien... das es auch nicht schwer ist, gegenüber den anderen als gute Veranstaltung da zu stehen, da es schon didaktisch gut vermittelt wurde.
- Java ist Schmerz. Und ich hätte ja schon gerne mal Haskell gelernt.
- Parallelität ist ein spannendes und interessantes Thema, das sehr viel Zukunftspotential besitzt. Weiter so.
- Phillippsen besser als Oster
- Professor Phillippsen leitet die Vorlesung sehr souverän und erklärt wichtige Sachen Schritt für Schritt, bei Professor Oster sind die Beispiele meiner Meinung nach zu umfassend, sodass es nicht leicht fällt sich sofort darauf einzustellen

```
■ Professor philippsen = new Professor() {  
  int philippsen0 = fork();  
  switch(philippsen0) {  
    case '0':  
      philippsen.setLecturer = "PFP";  
      break;  
    default:  
      int philippsen1 = fork();  
      switch(philippsen1) {  
        case '0':  
          philippsen.setLecturer = 'AuD';  
          break;  
        default:  
          // continue recursively  
      }  
    }  
  }  
}
```

Optionale Zusatzfragen des Dozenten

	y	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
x		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
1	0	36	0	2	1	1	0	0	0	0	0	0	40
2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
5	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
6	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
7	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
8	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
9	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	0	37	0	2	1	1	0	0	0	0	0	0	41



x: • Ich mache folgenden Abschluss:

- 1: B.Sc. • Bachelor of Science
- 2: M.Sc. • Master of Science
- 3: M.Sc.(hons) • Master of Science with Honours
- 4: M.Ed. • Master of Education
- 5: Staatsexamen
- 6: Dipl. • Diplom
- 7: Dr.-Ing. • Promotion
- 8: Zwei-Fach-Bachelor of Arts
- 9: Sonstiges

y: • Ich bin im folgenden Fachsemester:

- 1: 1. Fachsemester
- 2: 2. Fachsemester
- 3: 3. Fachsemester
- 4: 4. Fachsemester
- 5: 5. Fachsemester
- 6: 6. Fachsemester
- 7: 7. Fachsemester
- 8: 8. Fachsemester
- 9: 9. Fachsemester
- 10: 10. Fachsemester
- 11: > 10. Fachsemester

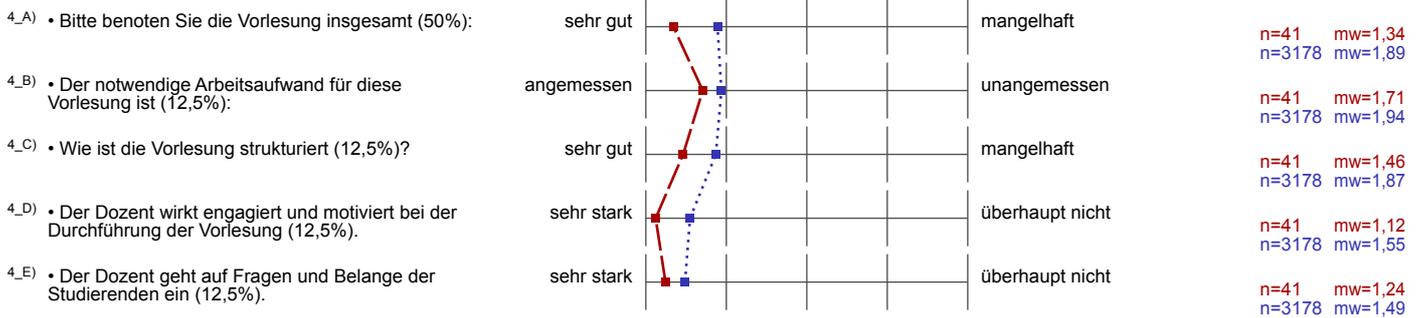
Profillinie

Teilbereich: Technische Fakultät (TF)
 Name der/des Lehrenden: Prof. Dr. Michael Philippsen
 Titel der Lehrveranstaltung: Parallele und Funktionale Programmierung (13s-PFP)
 (Name der Umfrage)

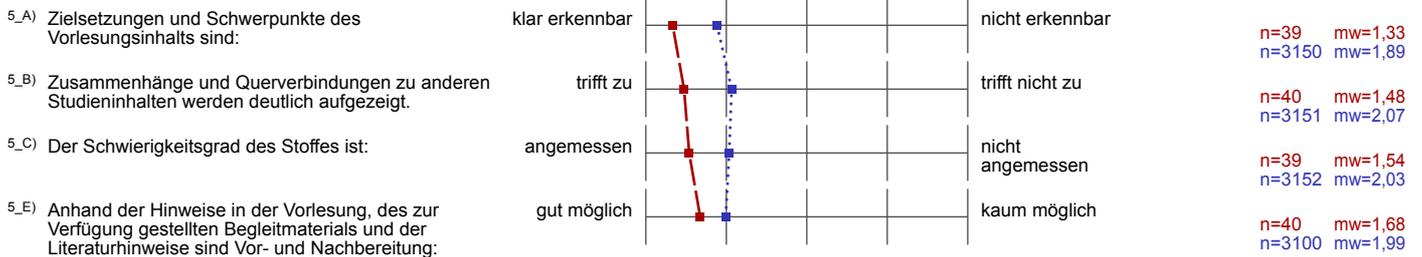
Vergleichslinie: Mittelwert aller Vorlesungs-Fragebögen im SS 13

Verwendete Werte in der Profillinie: Mittelwert

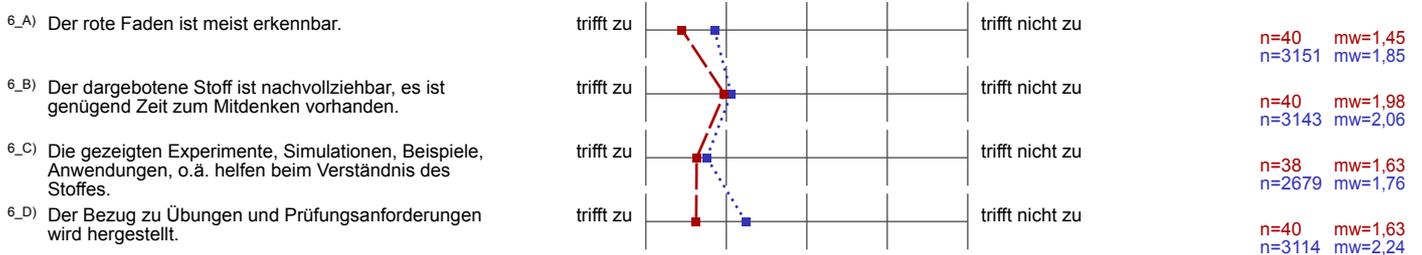
Globalfragen für alle Lehrveranstaltungs-Typen (mit Gewichtung)



Vorlesung im Allgemeinen



Didaktische Aufbereitung



Präsentation des Dozenten

